

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 29 (1975)

**Heft:** 2: Mehrfachgenutzte Bauten = Bâtiments polyvalents = Multi-purpose buildings

**Rubrik:** Firmennachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

scheidungskriterien über Modernisierung oder Neubebauung, Unterhalt und Erneuerung von Altwohnungen samt Grundsätzlichem, Versicherungsfragen usw. Eine Liste von Erfahrungs- und Auswertungszahlen über Lebensdauer von Bauteilen und Einrichtungen und eine ausführliche Abhandlung über alle technischen Probleme sind ebenfalls enthalten.

Im Anhang stehen Auszüge aus den «Kölner Empfehlungen» und den «Minimalen Anforderungen über Raumgrößen» des Hochbauamtes der Stadt Zürich. Ein Normblatt über «Parkgrößen und Markierungen» und weitere nützliche Angaben ist beigeordnet, ebenso DIN 283 über die Berechnung von Wohn- und Nutzflächen, die Ausnutzungsziffer usw. Auch Checklistenbeispiele für Gebäude und Wohnungskontrollen, Beispiele für Reparaturscheine, Karteikarten, Wegleitungen für Wohnungsübergabe, Wohnungspflege usw. sind darin zu finden.

Mit dem Beitrag über die Altwohnungen aus der Sicht des Volkswirtschafters mit kritischen Betrachtungen und mit Resultaten über die eidgenössische Wohnungszählung sowie Hinweisen auf das kommende neue Bundesgesetz über die Förderung des Wohnungsbaues, welches auch Hilfe für die Erneuerung bestehender Wohnungen einschließt, endet die Schrift.

Werterhaltung, Wohnwertsteigerung und Anpassung an die Erfordernisse einer sich verändernden Welt helfen mit, wohnliche Städte und Gemeinden zu erhalten, und sind ein echtes Anliegen unserer Zeit.

## Firmennachrichten

### Auch das Badezimmer ist ein «Wohn»-Zimmer

Das «modul-variella»-Baukastensystem hilft Ihnen dabei. Die Modulelemente passen in jedes Badezimmer und gestatten Ihnen eine zweckmäßige, wohnliche Möblierung in vielen Kombinationen. Abstellplätze für die ganze Familie, viele Schubladen und

### Bauliche Maßnahmen für Gehbehinderte

SNV 521 500, Bauliche Maßnahmen für Gehbehinderte, 28 Seiten A4, illustriert, deutsch, französisch, italienisch Fr.29.—, Bezugsquelle: CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Sumatrastraße 15, 8006 Zürich.

Bei der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) ist soeben die vollständig neu überarbeitete Norm SNV 521 500, «Bauliche Maßnahmen für Gehbehinderte», erschienen. Sie ersetzt die frühere Ausgabe 1967, «Wohnungen für Gehbehinderte».

Während noch vor einigen Jahren sich die Reintegration der Behinderten auf die Errichtung von Heimen oder Wohnungen beschränkte, sind heute die Möglichkeiten der Behinderten, ein selbständiges Leben, zum Teil mit Erwerbstätigkeit, zu führen, wesentlich größer geworden. Die Folge davon ist die Notwendigkeit, alle Bauwerke, deren Benutzung dem Behinderten wichtig ist, effektiv zugänglich und brauchbar zu machen. Die neue Norm behandelt deshalb nicht mehr nur die Wohnungen, sondern auch Gültigkeit für Arbeitsplätze, Läden, Warenhäuser, Verwaltungsgebäude, kulturelle Anlagen ...

Die Beseitigung der «architektonischen Barrieren» ist sicher ein wesentlicher Beitrag zur Wiedereingliederung behinderter Mitmenschen und ergänzt in zweckmäßiger Weise die Therapie- und Ausbildungsmaßnahmen. Die Norm richtet sich in erster Linie an Behörden, Bauherren, Architekten, Planer und Verwaltungen.

Schränkfächer für Wäsche, Hygiene-, Medizin- und Badeartikel machen den Aufenthalt im Badezimmer zu einem täglichen Vergnügen. Denn alles ist griffbereit, übersichtlich und immer in Reichweite.

Darum: Nützen Sie den ohnehin vorhandenen Raum in Ihrem Badezimmer. Mit Badezimmermöbeln «modul-variella» von Troesch.



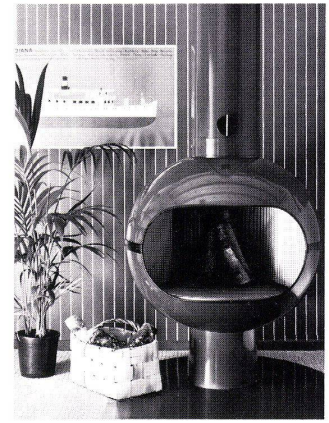
### Neue Gestaltungsformen im Cheminéebau

Als Ergänzung zu den firmeneigenen handwerklichen Cheminéeausführungen übernimmt die Firma W. Rüegg, Cheminéebau, neuerdings das schwedische Cheminéeprogramm «Handöl». Dabei handelt es sich um sorgfältig durchgestaltete, einbaufertige Anlagen in Metallkonstruktion.

Die vorgefertigte Anlage umfasst nebst dem eigentlichen Cheminée-körper: Kamin bis über Dach, Isolation für Deckendurchbrüche, Dachabdichtung usw. Die Anlage ist äußerst einfach zu montieren. Besondere Erwähnung verdient die gute, weit über dem Durchschnitt üblicher offener Feuerstellen liegende Heizleistung infolge des guten Strahlungseffekts. Der Feuerungskörper wird ausgeführt als kubisches Wandmodell, als Eckmodell sowie als «Kugel» (siehe Abb.). «Handöl»-Cheminées eig-

nen sich sowohl für den Einbau in Wohnräumen wie auch in offenen Gartenhallen.

Walter Rüegg, Cheminéebau  
8126 Zumikon



## Neuer Wettbewerb

### Wetzikon: Projektwettbewerb für das Gemeindehaus

Teilnahmeberechtigt sind nebst sechs eingeladenen Architekten alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1974 in den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz) oder das Bürgerrecht von Wetzikon besitzen. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs oder sieben Entwürfen Fr. 60 000.— und für allfällige Ankäufe weitere Fr. 8000.— zur Verfügung. Das Preisgericht setzt sich zusammen wie folgt: F. Krayenbühl, Dr. sc. techn., Arch. SIA, Zürich; W. Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; A. Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Stadtbaumeister, Zürich; H. U. Häfner, Gemeindepräsident, Wetzikon; K. Schellenberg, Gemeinderat/Bauvorstand, Wetzikon. Ersatz R. Schoch, Arch. BSA/SIA, Zürich; G. Rüegg, Gemeindegemeinschreiber, Wetzikon. Termine: Fragen bis 7. März 1975; Projektantrag bis 13. Juni 1975; Modellabgabe bis 20. Juni 1975. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 200.— beim Bauamt der Gemeinde Wetzikon, 8620 Wetzikon 2 (Postscheckkonto 80-6159, Gemeindekasse Wetzikon), schriftlich angefordert werden. Gegen Zahlung von Fr. 5.— kann das Wettbewerbsprogramm separat bezogen werden.

### Entschiedene Wettbewerbe

#### St. Marien Davos: Gemeindezentrum

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 23 Entwürfe beurteilt. 5 Projekte mußten wegen Programmverstößen von der Prä-

mierung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 8000.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Rudolf Mathys, Zürich; 2. Preis (Fr. 7000.—): A. Mathis AG, Chur, Atelier WW, Zürich; 3. Preis (Fr. 5500.—): Walter Rüssli, Luzern, Mitarbeiter Werner Meier; 4. Preis (Fr. 4500.—): Hermann und Hans Peter Baur, Basel, Mitarbeiter Manfred Schärf; 5. Preis (Fr. 3000.—): Silvretta, Bauplanungs-AG, H. Borini, Davos-Platz, Mitarbeiter J. Zürcher; Ankauf (Fr. 2000.—): Obrist und Partner, St. Moritz, Mitarbeiter Hans Jörg Ruch; Ankauf (Fr. 2000.—): Renato Cramer, Davos-Platz. Fachpreisrichter waren P. Biegger, Stadtbaumeister, St. Gallen; Hanns A. Brüttsch, Zug; Hans Krähenbühl, Davos; Felix Loetscher, Winterthur.

### Schweizer Architekturbüro gewinnt Wettbewerbe im Ausland

Abb. 1

Für ein geplantes Büro- und Laborgebäude im Raum Frankfurt am Main zur Zusammenlegung ihrer dort noch an verschiedenen Stellen residierenden Unternehmensteile beauftragte die Ciba-Geigy AG, Wehr/Baden, anfangs 1974 vier Architekturbüros, zwei deutsche und zwei schweizerische, zur Einreichung von Entwurfsvorschlägen.

Die Aufgabe bestand in der Ausarbeitung einer Gesamtüberbauung für ein Grundstück von 50 000 m<sup>2</sup> in Sulzbach/Taunus. Unter Berücksichtigung von städtebaulichen, architektonischen und kostenmäßigen Aspekten waren die benötigten Büro- und Laborarbeitsplätze zu planen. Als Gewinner aus dieser Konkurrenz ging das Basler Architekturbüro Burckhardt und Partner hervor, das nun auch mit der Ausführung der ersten Bauetappe beauftragt werden soll. Ebenfalls von Burckhardt und Partner wurde der Wettbewerb für ein Bauvorhaben der Firma Tchibo in der City Nord in Hamburg gewonnen. Es galt, für das bedeutende Kaffeeröstunternehmen ein integriertes Verwaltungs- und Freizeitzentrum zu entwerfen. Neben drei Großraumbüros und einer Anzahl Einzelbüros mußten Schwimm-